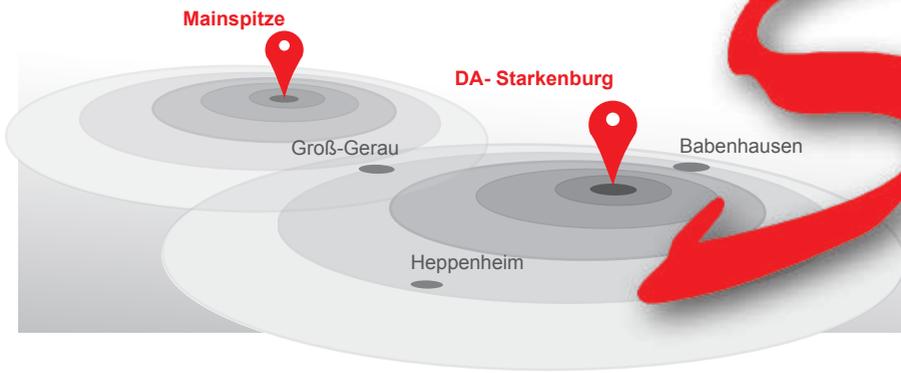


In Südhessen für Sie im Einsatz!

SAMA



November 2015
37. Jahrgang

Das Mitgliedermagazin des Regionalverbandes Südhessen



■ **Wie wir es erlebt haben**
Persönlicher Bericht über den Einsatz in der Flüchtlingsunterkunft Starkenburg-Kaserne Darmstadt.



Wir gratulieren!
50 Jahre ASB in der Mainspitze.

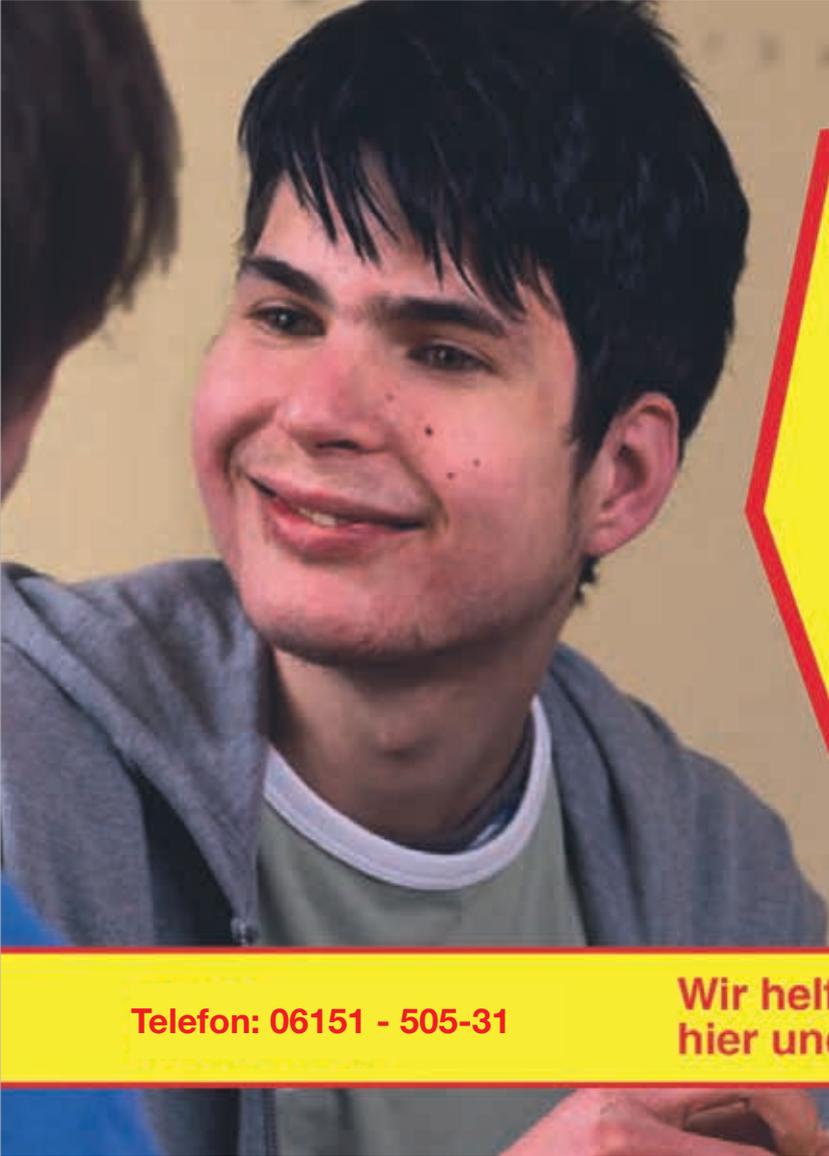


■ **„Quizen“ und „brunchen“ in der Kita**
„Fußballbrunch“ – Vorbereitung auf ein Lilien-Spiel in der Kita „An der Modaubrücke“.



Wir helfen
hier und jetzt.

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund



**Ein Freiwilliges
Soziales Jahr hat
noch niemandem
geschadet. Aber
schon vielen geholfen.**

Das Freiwillige Soziale Jahr beim **ASB**

Jetzt informieren unter:
www.asb-suedhessen.de

Telefon: 06151 - 505-31

**Wir helfen
hier und jetzt.**



Arbeiter-Samariter-Bund

Impressum

Herausgeber:

Arbeiter-Samariter-Bund Landesverband Hessen e. V.
Regionalverband Südhessen

Geschäftsführung
Pfungstädter Str. 165, 64297 Darmstadt
Telefon 06151 - 505-0, Telefax 505-50

www.asb-suedhessen.de

Redaktion:

Rolf Suchland (RoSu), Anke Zeidler-Finsel (AZF),
Harald Finsel (FIN), Martina Roth (MaRo)

Fotos: ASB Südhessen

Titelbild Gestaltung: Martina Roth, topidentity GmbH

Redaktionelle Gestaltung:

Anke Zeidler-Finsel, Martina Roth

Redaktionsschluss:

Vier Wochen vor Erscheinung

Erscheinungsweise:

1 mal jährlich, im November
Auflage: 34.000

Satz und Gestaltung:

topidentity Gesellschaft für Digital- und Printmedien mbH
Berliner Ring 161A, 64625 Bensheim
Telefon 06251/709670, Telefax 709699
E-Mail: mail@topidentity.de

Druck:

Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG

Mit vollem Namen des Autors gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herstellers wieder. Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Liebe Samariterinnen, liebe Samariter!

■ Unsere Region hat sich im letzten Jahr weiterentwickeln können. Unsere Leistungsbereiche konnten ausgebaut werden. Das wollen wir im kommenden Jahr intensivieren.

Das Thema der Flüchtlingshilfe hat uns sehr im Griff. Wir waren in Darmstadt und in Biebesheim viele Tage aktiv und konnten sehr gute Erfahrungen sammeln. Mittlerweile betreiben wir gemeinsam mit Samaritern aus Mittelhessen die Unterkunft in Neu-Isenburg. Ohne das Engagement unserer Haupt- und Ehrenamtlichen wäre dies nicht zu leisten. Hierzu mein größter Dank und Respekt an alle Helfer. Auch bei den Arbeitgebern unserer ehrenamtlichen Helfer müssen wir uns bedanken, denn sie haben diese sehr häufig für ihre ehrenamtliche Arbeit freigestellt.

Bei Ihnen, liebe Mitglieder, möchte ich mich für Ihre Treue bedanken. Ohne Sie wäre vieles in unserer Region nicht möglich.

An eines möchte ich Sie, bevor Sie mit dem Schmökern beginnen, erinnern ... als gute Samariter denken Sie im Stau bestimmt an die Rettungsgasse ... das kann Leben retten!
Ich wünsche Ihnen allen im Namen des ASB ein erfolgreiches und gesundes 2016 und hoffe, dass Sie uns auch weiterhin gerne so treu unterstützen.

Ihr Samariter

Haiko Schmidt



Inhalt

50 Jahre ASB in Gustavsburg.....	4
ASB Südhessen begrüßt neue Freiwillige	6
Freiwilligendienst in Serbien oder Deutschland?.....	6
Die Lieferhelden des ASB Südhessen	7
Seniorenfahrten mit dem ASB-Kaffeeexpress.....	8
Eine Schifffahrt die ist lustig – Ausflug der Seniorensportgruppe.....	8
Der ASB-Mobilnotruf – schnelle Hilfe per Knopfdruck.....	9
Termine Seniorenfahrten 2016.....	10
Termine 2016 Darmstadt.....	12
Kampf dem Herztod und Schlaganfall... Termine 2016 Mainspitze	13
Flüchtlingshilfe des ASB	14
Pressebericht vom Einsatz am 24.08.2015	14
Wie wir es erlebt haben.....	15
Wir waren dabei	16
Landeskonzferenz in Wiesbaden.....	17
Der „neue“ in der Bundesgeschäftsstelle.....	17
Rettungsdienst-Ehrenzeichen für Darmstädter Samariter	17
Zusätzlicher Rettungswagen in Darmstadt.....	17
„Quizen“ und „brunchen“ in der Kita	18
Wir sind im Fernsehen!	18
Der ASB-Hausnotruf	19
Heute schon wissen was morgen wichtig ist!.....	19
Danke für die vielen Spenden	20
„Ein Hundeleben ...“ Spaßtag im Rettungshundezug	22
Die Rettungshunde brauchen Ihre Hilfe!.....	24

Rettungsgasse rettet Leben!



Quelle: www.rettungsgasse-rettet-leben.de

heute ...



50 JAHRE
ASB in der Mainspitze



damals ...



Bilder: Martina Roth, Christian Bernhardt

50 Jahre ASB in Gustavsburg

■ Im Juni begrüßte Haiko Schmidt, 2. Vorsitzender des Regionalverbandes Südhessen, geladene Gäste zur akademischen Feier anlässlich des 50-jährigen Bestehens des ASB in Gustavsburg.

In seiner Festrede dankte er zunächst den Gründern für ihren damaligen Mut und Engagement und erinnerte an deren Leistungen. Leider können viele Zeitzeugen nicht mehr persönlich befragt werden und vieles Erlebte kann nur noch schriftlich nachempfunden werden. In Vorbereitung auf seine Rede hatte Haiko Schmidt aber glücklicherweise die Chance, mit einem der Gründer persönlich zu sprechen und sich das Erlebte aus erster Hand erzählen zu lassen.

Bei der Recherche zum Jubiläum fielen ihm auch alte Protokolle in die Hände. Im ersten war zu lesen: „Seit unserer Gründung am 4.6.1965“.

Im Juni 1965 ging es also los. Die Herren Seewald, Noll und Lommel wurden besonders erwähnt. Unterstützt wurden sie von Herrn Benzing, Herrn Mildenberger und von Frau Noll. Die Räumlichkeiten befanden sich in der Georg-August-Zinn-Schule. Dienstzeiten gab es zu dieser Zeit nur am Wochenende. Man liebte sich für die Arbeit an den Wochenenden zunächst einen Sanitätswagen der Kolonne Mainz.

Am 3.9.1965 wurde dann der erste Vorstand gewählt. Der erste Vereinsvorsitzende war Herr Seewald. Weitere Mitglieder des Vorstandes waren Frau Kramer, Herr Heinz Noll, Herr Forsch, Herr Gerd Noll und Herr Schein. Als Revisoren wurden die Herren Platte, Müller und Strupp gewählt. Der Landesverband hob zu dieser Zeit hervor, dass Herr Heinz Noll als „der“ Gründer der Kolonne Gustavsburg zu sehen sei.

Am 26.3.1966 fand die erste Jahreshauptversammlung der Kolonne Gustavsburg statt. Ab dem **1.1.1966** fuhr der Sanitätswagen ganz in Gustavsburg und so konnte

dann mit der Versorgung, auch unter der Woche, begonnen werden.

In dieser Zeit wuchs die Mitgliederzahl auf 83!

Die Alarmierung zu dieser Zeit erfolgte über das Telefon. Die Anzahl der Fahrten erhöhte sich schlagartig und so wurde auch die Zahl der Aktiven Mitstreiter erhöht: zu diesem Zeitpunkt war ihre Anzahl auf 25 angestiegen!

Im Jahr **1968** war man gezwungen andere Räumlichkeiten zu nutzen. Man wich in den Vorraum des Bürgerhauses aus. Bereits im Januar hatte man dann aber ein schöneres Domizil bezogen. Es war die uns allen noch in Erinnerung gebliebene „ehemalige“ Wache, auf der Hauptstraße in Gustavsburg. Anfangs teilte man sich das Gebäude noch mit der Polizei, doch als diese auszog, hatte man es für sich alleine.

1970 übernahm Herr Werner Benzing den Vorsitz des Vereins. 1971 gab es den ersten Erste-Hilfe-Kurs in Gustavsburg. Dieser wurde beworben und es erschienen 120 Teilnehmer auf einen Schlag. Herr Benzing und Herr Heinz Noll waren perplex. Kurzum wurden die Kursteilnehmer in drei Gruppen aufgeteilt. Die ersten Kurse fanden in der Gustav-Brunner-Schule statt, was man dem Rektor Herrn Hanschke zu verdanken hatte. Da der Bedarf so hoch war, wurden anschließend alle 14 Tage im Café Odenbach in Ginsheim Kurse in Lebensrettenden Sofortmaßnahmen abgehalten.

In der Zeit **bis 1971** wurde der Sanitätswagen ausgemustert und ein VW-Bully angeschafft und ausgebaut.

1972 gab es die erste hauptamtliche Kraft beim ASB in Gustavsburg. Ein Rettungssanitäter, der noch durch die Gemeinde bezahlt wurde und tagsüber arbeitete. Der Nachtdienst wurde weiterhin durch Ehrenamtliche abgedeckt.

Erst **ab 1976** wurden dann generell hauptamtliche Rettungssanitäter



und Zivildienstleistende eingesetzt. Der MenüService, Hausnotruf und die Sozialstation wurden nach und nach auf- und ausgebaut. Auch die Präsenz bei diversen Festen wie Weihnachtsmarkt, in der August-Zinn-Schule, beim Burgfest, beim Wein-Markt und bei verschiedenen Firmen konnte gesteigert werden. Legendär wurden die ASB-Feste neben der Wache gefeiert.

Auch der ärztliche Bereitschaftsdienst, als der Arzt noch in dem Gebäude untergebracht war, wurde durch den ASB betreut. Bis 2002 stieg die Zahl der Mitglieder auf ca. 9000. Zu diesem Zeitpunkt übernahm Herr Wiedmann die Funktion des 1. Vorsitzenden des Vorstands. **2006** übernahm Martin Bordt diese Funktion und modernisierte und organisierte vieles neu. Neben den bekannten Leistungsbereichen baute er auch eine Verpflegungskomponente für Hilfskräfte im Einsatzfall auf. Da die Wache in die Jahre gekommen war und nicht mehr den Vorschriften entsprach, zudem auch zu klein wurde, baute der ASB im Gewerbegebiet zwischen Gustavsburg und Ginsheim ein neues Gebäude. **2011** bezog der ASB das neue Domizil. Weiterhin war es auch durch eine sogenannte Vorhalteerhöhung möglich, einen zweiten Rettungswagen zu etablieren. Dieser steht aktuell neben dem Media-Markt.

2013 erfolgte der Zusammenschluss mit dem Ortsverband

Darmstadt-Starkenburg zum Regionalverband Südhessen. Auch die beiden Vorstände der bisherigen Ortsverbände wurden zusammengelegt und neu gewählt.

Den 1. Vorsitz hat nun Mathias Metzger, 2. Vorsitzende ist Haiko Schmidt. Das große, jetzt gemeinsame Ziel, ist weiterhin ein verlässlicher Partner im und für den Kreis und die Gesellschaft zu sein.

Haiko Schmidt dankte in seiner Rede den vielen auch jungen Menschen, die die Ideologie des ASB weiter tragen. Im Anschluss an seine Rede freute sich Haiko Schmidt Hauptamtliche Mitarbeiter_innen und ehrenamtlich Tätige persönlich auf die Bühne zu bitten und sie für ihr Engagement zu ehren.

Grußworte wurden von Frau Reinheimer-Kampe von der Stadt Ginsheim-Gustavsburg, Herrn Astheimer, Vertreter des Kreises Groß-Gerau und Herrn Reichenbach gesprochen. Musikalisch wurde die Feier von der Musikschule Mainspitze begleitet. Es spielten die Pianistin Frau Atanasova, an der Querflöte Frau Kolter und Frau Vogt-Rathay und am Cello Herr Gutmann.

Dafür an alle unser herzliches Dankeschön!

Die akademische Feier klang bei gemütlichem Beisammensein und vielen interessanten Gesprächen aus.

Haiko Schmidt

Bild: Harald Finsel

Herzlich Willkommen! ASB Südhessen begrüßt neue Freiwillige

■ Wir freuen uns sehr über das große Engagement von Freiwilligen, die im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) oder des Bundesfreiwilligendienstes (BFD) beim ASB Regionalverband Südhessen aktiv tätig sind. Ein Jahr unterstützen sie die pädagogischen Fachkräfte in unseren Krippenhäusern, Kindertagesstätten und Schülerbetreuungen oder sind in den sozialen Diensten, in der Breitenausbildung und im Rettungsdienst wichtige Teammitglieder.



Das Bild zeigt unsere Freiwilligen auf der Einführungsveranstaltung im Oktober.

Im Sommer 2015 haben 40 neue Freiwillige ihren Dienst begonnen. Dies sind:

Matthew Adams, Johannes Arndt, Jeroen Aschermann, Florian Herfurth, Melanie Hoffmann, Nico

Leiser, Julian Piaskowy, Jeremy Reubold, Michaela Richter, Denise Rink, Alina Ripper, Paul Römer, Charlotte Rothweiler, Kilian Schmidt, Maike Schopp, Isabel Seemann, Marisa-Naomi Spindler,

Johanna Würtenberger, Pauline Buhl, Philipp Freuer, Janis Fries, Laura Gaber, Philipp Gärtner, Raphael Gazke, Nadine Grünwald, Christopher Kühn, Erhard Lamatsch, Ralf Lingner, Louisa Mayer, Luis Danilo Müller, Selina Müller, Robin Oppenheiser, Angie Petermann, Lukas Reiter, Friederike Roth, Mark Seitner, Franziska Schuster, Vanessa Stix, Sina Treusch und Marcus Wilhelm.

Heidi Bergner

Freiwilligendienst in Serbien oder Deutschland? Einwöchige Jugendbegegnung in Darmstadt

■ Alle sitzen in einer Runde, haben die Augen geschlossen und hören der ruhigen Erzählerstimme zu. Eine Meditationsrunde? Nein! Die inzwischen fest zusammen gewachsene Gruppe aus 10 Serben und 7 Deutschen, die sich vor fünf Tagen kennengelernt hat, spielt noch einmal schnell gemeinsam ihr geliebtes und zum bereits festen Ritual gewordenes Werwolfspiel, bevor der Landesvorsitzende

sind zu dieser Jugendbegegnung (26.07. - 01.08.2015) angereist, um sich über ihre Motivation auszutauschen Freiwilligenarbeit zu leisten und zu beraten welche Bedingungen erfüllt sein müssten, damit sie eventuell einen Freiwilligendienst im Partnerland leisten würden.

Ivana (Serbien) und Tom (Deutschland) moderieren die Veranstaltung mit Hilfe der eigens gegründeten Facebook-Gruppe, die die Woche und ihre Ergebnisse dokumentiert. Unterstützt werden sie dabei von allen anderen Teilnehmern, die ihre Eindrücke schildern und denen die Begeisterung ins Gesicht geschrieben steht. Viel haben sie erlebt, erkundet, gelernt, erarbeitet und eben auch, wie soll es anders sein, einfach miteinander Spaß gehabt! Die Ergebnisse können sich sehen lassen: Alle haben ein T-Shirt an, mit einem Logo das von einer Gruppe eigens für das Projekt gestaltet wurde, und ein Werbeflyer für den künftigen Freiwilligendienst liegt auf dem Tisch. Neben der gastgebenden Stadt Darmstadt konnten sich die serbischen Teilnehmer ein Bild von

der Arbeit des ASB und möglicher Einsatzbereiche in einem Freiwilligendienst machen. Dabei wurden in Darmstadt die Rettungswache und die ASB-Kita Schlesierstraße besichtigt. Sie folgten gespannt den Berichten der dort eingesetzten Freiwilligen, die durch die Einrichtung führten. Auch die vielfältigen Arbeitsbereiche der „Wohnen und Pflegen GmbH“ in Karben faszinierte mit ihren Aufgabenfeldern und regte zu interessanten Gesprächen und Vergleichen mit der Situation in Serbien an. Die Mitglieder der ASJ, die an der Begegnung teilnahmen, vermittelten den anderen Teilnehmern ihr Fachwissen in Erster Hilfe. Unterstützt von Jochen Radtke von der Gruppe „Crash Art“, wurden unterschiedliche Wunden und Verletzungen authentisch geschminkt, wodurch eine äußerst realistische Unfalldarstellung ermöglicht wurde. Aber auch die Unterhaltung und der Genuss sollten bei der Begegnung nicht zu kurz kommen. An einem Serbischen und einem Deutschen Abend konnten die Teilnehmer kulinarische und kulturelle Genüsse der beiden Länder kennenlernen.

Dabei wurde so einiges verdreht: bei den Deutschen die Beine, als sie sich an den Grundschritten von serbischen Tänzen probierten und bei den Serben die Finger, als sie zum ersten Mal im Leben Brezeln formten.

In Arbeitsgruppen wurden Mindmaps erstellt, auf denen dargestellt wurde, welche Bedingungen vorhanden sein müssen, um einen Freiwilligendienst im Ausland zu leisten. Es stellte sich heraus, dass die Motivationen einander gleichen, die ein oder andere kulturelle Eigenheit und Tradition jedoch berücksichtigt werden sollte. Diese Erkenntnisse fließen in die weitere Planung des weiteren Freiwilligenaustauschs ein.

Nach dieser ereignisreichen Woche waren sich alle einig: Wir wollen uns nächstes Jahr in Serbien wieder sehen! Und der Wunsch für viele Serben für einen Freiwilligendienst wieder nach Deutschland zu kommen wird davon begleitet, auch die Deutschen bei einer weiteren Begegnung für einen Aufenthalt in Serbien zu begeistern!

*Nicole Kim,
ASB Landesverband Hessen*



Ludwig Frölich eintritt und die Gruppe in einer kurzen Ansprache willkommen heißt. An diesem Nachmittag sind die Teilnehmer der Jugendbegegnung zu Gast in der Landesgeschäftsstelle, um in Anwesenheit von Vorsitzenden, Geschäftsführern und Mitarbeitern des Landesverbands die Ergebnisse der Woche zu präsentieren. Sie alle

Bilder: Heidi Bergner, ASB Hessen

Der ASB-MenüService „Essen auf Rädern“ Gesund und lecker zuhause essen

- Große Auswahl an Menüs, die täglich heiß oder wöchentlich tiefgekühlt ausgeliefert werden.
- Verschiedene Kostformen berücksichtigen unterschiedliche Ernährungsbedürfnisse.
- Ob vorübergehend oder dauerhaft - der ASB-MenüService „Essen auf Rädern“ kann kurzfristig gebucht werden.

Weitere Informationen unter 06151 - 505 36
oder auf www.asb-suedhessen.de



Wir helfen
hier und jetzt.



Arbeiter-Samariter-Bund

Die Lieferhelden des ASB Südhessen Der ASB-MenüService

■ Vor einigen Jahren noch nannte man unseren MenüService „Essen auf Rädern“ – „Meals on wheels“... Das Bild dieses Dienstes wirkte angestaubt und altmodisch.

Der Dienst hat sich mit der Hilfe neuer Fachkräfte und neuer Erkenntnisse in der Ernährungswissenschaft weiter entwickelt. Wir wuchsen mit den Anforderungen der Zeit und sind sehr stolz darauf, dass wir den meisten Anforderungen Rechnung tragen und uns ständig weiter fortbilden und verbessern können.

50.000 Menüs werden wir ausgeliefert haben im Jahr 2015 im Landkreis Darmstadt-Dieburg. Mehr als 200 Kilometer pro Tag, um unsere Kunden adäquat zu versorgen.

44 Reklamationen haben uns in diesem Jahr erreicht, und jeder einzelnen sind wir gewissenhaft nachgegangen und haben eine Lösung gefunden.

Mit dem Füllhorn von über 650 verschiedenen Menüs haben wir unsere Kunden bedient, an jedem Tag im Jahr.

Im Zeitalter der Anonymität des Internets halten wir täglich Kontakt zu unseren Kunden um deren Bedürfnissen gerecht zu werden und mindestens einmal am Tag ein

freundliches Augenzwinkern und ein leckeres Essen zu hinterlassen.

Immer mehr versorgen wir unsere Kunden auch unter der besonderen Berücksichtigung von Allergien, Diabetes, Unverträglichkeiten und individuellen Vorlieben Tag für Tag und sind sehr stolz darauf.

Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung unserer Gesellschaft ist es selbstverständlich für uns, dass wir auch in anderen Kleinigkeiten des Alltages Hilfe leisten oder Kontakt zu Ämtern, Hilfsdiensten oder ambulanten Pflegediensten herstellen.

Die Aufwendungen unseres Dienstes sind immens. Unser Dienst ist nicht gewinnorientiert und verzichtet zu Gunsten vieler Hilfestellungen beim Kunden und einem 365-Tage-Betrieb auf freie Wochenenden und die „schnelle Mark“.

Das Team des ASB-MenüService in Südhessen bedankt sich ganz herzlich für die Treue seiner Kunden und steht Interessenten zum Thema Ernährung gerne zur Verfügung.

Bleiben Sie uns treu, äußern Sie Ihre Wünsche, wir sind gerne für Sie da!

Thorsten Ewald

ASB-MenüService
Thorsten Ewald
Telefon: 06151 - 505 36
Telefax: 06151 - 505 50
t.ewald@asb-darmstadt.de

Fahrten mit dem ASB-Kaffeeexpress Seniorenfahrten mit dem ASB Südhessen



■ Die Seniorenfahrten des ASB sind sehr begehrt und erfreuen sich einer regen Teilnahme bei den Mitfahrenden. Sie dienen Ihnen zum Austausch aber auch einfach nur zum Plausch. So erfreute man sich am abwechslungsreichen Programm der ausgesuchten Ziele wie die Faschingssitzung bei der TSG

in Darmstadt, Fahrten ins Fischbachtal und Brombachtal, aber auch auf den Kühkopf im Ried. Auch das Programm nach dem Grillfest im zweiten Halbjahr sorgte für Freude, wie eine Fahrt nach Höchst im Odenwald oder eine nach Messel. Die Highlights des Jahres waren jedoch die Schiff-

fahrt von Bingen entlang der Loreley Richtung Boppard und wieder zurück. Ein weiteres Highlight war die Tagesfahrt nach Marktheidenfeld durch den schönen Odenwald und den hessischen und bayrischen Spessart.

Ingo Schnaars



Eine Schifffahrt die ist lustig Ausflug der Seniorensportgruppe zum Rhein

■ Unser diesjähriger Ausflug führte uns an den Rhein. Wir starteten bei sehr schönem Wetter am 17. Juni um 9 Uhr vom Jugendstilbad aus und fuhren bis Boppard. Die Stadt hat etwa 5000 Einwohner. Auffallend ist eine sehr ansprechende Fußgängerzone, die mit ihrem Angebot an Garderobe unbedingt zum Einkaufen einlädt. Uns gefiel der Marktplatz mit seinem schönen Brunnen. Die katholische Kirche

aus dem 12. Jahrhundert schmücken viele bunte Fenster – etliche davon modern gestaltet. Wir blieben auch an einem entzückenden kleinen Denkmal stehen, genannt das „Schnuggel Elsje“ von Jutta Reis, errichtet 2001. Es zeigt einen kleinen Jungen, der seine Hand nach einer Eistüte ausstreckt, die eine Frau in der Hand hält. Nach unserem Bummel durch die Stadt gingen wir an den Rhein

zur Uferpromenade. Sie ist sehr schön und ungemein reich mit Blumen geschmückt. Die vielen Cafés laden zum Kaffeetrinken ein. Boppard hat das Glück, dass die Durchgangsstraße oberhalb im Ort entlang führt, so dass ein Promenieren direkt am Rhein möglich ist. Um 12 Uhr war das Mittagessen für uns im Hotel Ebernburg bestellt. Um 14 Uhr bestiegen wir das Schiff, das uns nach St. Goar bringen sollte. Auf dem Rhein fuhren wir an den Burgen Liebenzell und Sternberg, genannt die zwei feindlichen Brüder, vorbei und ebenfalls an den Burgen Maus und Katz. Die Burg Katz ist noch bewohnt. Wir genossen die besondere Landschaft an der Loreley und erreichten dann St. Goar und sahen oberhalb die Burg Rheinfels. Wir verließen das Schiff zur Kaffeepause in St. Goar. Dieser Ort hat keine Uferpromenade, denn

hier führt die Straße unmittelbar am Rhein entlang. Wir bummelten durch die Fußgängerzone und gingen dann an den Rhein zurück. Hier waren verschiedene Zelte aufgebaut, die zum Essen und Naschen einluden. Um 17 Uhr war Abfahrt mit dem Bus, der ganz in der Nähe stand.

Unser Weg führte uns an Kaub, Bacharach und der Burg Sooneck vorbei. Danach verließen wir den Rhein und fuhren auf der Autobahn. Um 18 Uhr 30 erreichten wir wieder Darmstadt.

Es war ein wunderschöner Tag, der uns lange in Erinnerung bleiben wird.

Wir danken dem ASB für diese schöne Fahrt. Unser Dank gilt aber auch Christa Grahl und Hartwig Zeidler für die Mühe, die sie sich gemacht haben.

Christa Jeschke

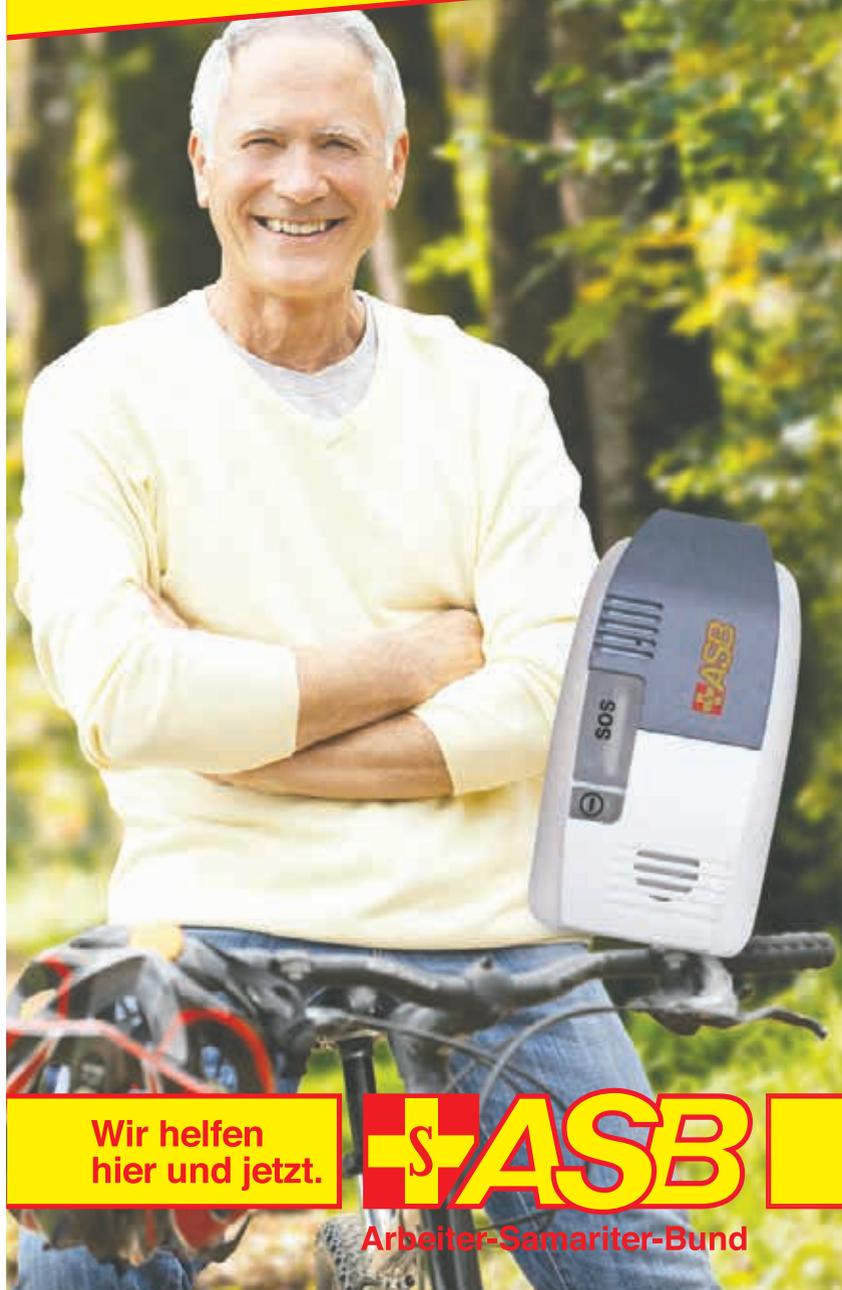


Bilder: ASB Südhessen, Christa Jeschke

Der ASB-Mobilnotruf - für mehr Sicherheit und Selbstständigkeit Schnelle Hilfe per Knopfdruck ab sofort auch für unterwegs

- Punktgenaue Satellitenortung: der Teilnehmer kann praktisch überall genau lokalisiert werden.
- Handlichkeit: der ASB-Mobilnotruf ist leicht, klein und handlich - der ideale Begleiter für aktive Menschen.
- Mit Schlüssel hinterlegung und Bereitschaftsdienst als Zusatzoption buchbar.

Weitere Informationen unter 06151 - 505 69
oder auf www.asb-suedhessen.de



Wir helfen
hier und jetzt.



Arbeiter-Samariter-Bund

Der ASB-Mobilnotruf – schnelle Hilfe per Knopfdruck ab sofort auch für unterwegs

■ „Von wegen „Ruhestand“ mit Kaffeekränzchen. Zweimal die Woche Nordic Walking, zum Einkaufen fahr ich mit dem Rad in die Stadt und am Wochenende geht es zur Weinprobe in die Pfalz. Aber was ist, wenn unterwegs mal was passiert und ich Hilfe brauche?“ Diese Frage beschäftigt viele ältere Menschen, die sich nicht wirklich alt fühlen, die viel mehr aktiv sind und sich in ihrer persönlichen Freiheit nicht einschränken lassen wollen.

Genau hier bietet der ASB Südhessen eine überzeugende Lösung an: Der ASB-Mobilnotruf als mobiles Notruf- und Ortungssystem garantiert aktiven Menschen ein Maximum an Sicherheit und Unabhängigkeit.

Der ideale Begleiter für praktisch jede Lebenssituation

So unterschiedlich die persönlichen Lebensumstände sind, so vielfältig sind auch die Einsatzmöglichkeiten des ASB-Mobilnotrufs, der aufgrund seines niedrigen Gewichts und seiner geringen Größe in jeder Jacken- oder Handtasche Platz findet.

Als mobiles Notruf- und Ortungssystem ermöglicht es der ASB-Mobilnotruf seinem Träger, mit einem Tastendruck einen Notruf abzusetzen. Gleichzeitig erfolgt eine punktgenaue Satellitenortung des in Not geratenen Teilnehmers mittels GPS (Global Positioning System). Dank der integrierten Freisprecheinrichtung und einer automatischen Rufannahme ist in praktisch jeder Situation eine schnelle und einfache Kommunikation zwischen dem Mobilnotruf-Teilnehmer und der Notrufzentrale des ASB möglich. Bei medizinischen Notfällen wird sofort der Rettungsdienst vor Ort alarmiert, dem die Daten der GPS-Ortung und alle einsatzrelevanten Daten zur Verfügung gestellt werden. In anderen Notsituationen – wie beispielsweise eine Reifenpanne auf der Autobahn – werden entsprechende Dienstleister informiert.

Zu Hause wird der Mobilnotruf zum „klassischen Hausnotruf“

Der ASB-Mobilnotruf bietet aktiven Menschen nicht nur unterwegs, sondern auch zu Hause ein Maximum an Sicherheit. Dazu kann die Dienstleistung des ASB-Hausnotrufs als zusätzliche Option hinzugebucht werden.

Die Ladeschale des ASB-Mobilnotrufs ist in diesem Fall mit einem Lautsprecher ausgerüstet, sodass zu Hause ein Einsatz als „klassischer Hausnotruf“ möglich ist.

Stellt die ASB-Notrufzentrale fest, dass sich der Mobilnotruf-Teilnehmer bei Auslösen des Notrufs in seinen eigenen vier Wänden aufgehalten hat, fährt sofort ein speziell geschulter Mitarbeiter des Bereitschaftsdienstes mit den beim ASB hinterlegten Schlüsseln zum Kunden und leistet die erforderliche Hilfe.

Unser Versprechen - absolute Kostentransparenz

Für den ASB-Mobilnotruf als Notruf- und Ortungssystem zahlen Sie unabhängig von der Anzahl der abgesetzten Notrufe eine monatliche Servicepauschale von 19,90 Euro.

Bei Kombination des ASB-Mobilnotrufs mit dem „klassischen Hausnotruf“ beträgt die Monatspauschale 49,90 Euro. Für Anfahrten und Hilfeleistungen des ASB-Bereitschaftsdienstes werden keine zusätzlichen Kosten in Rechnung gestellt.

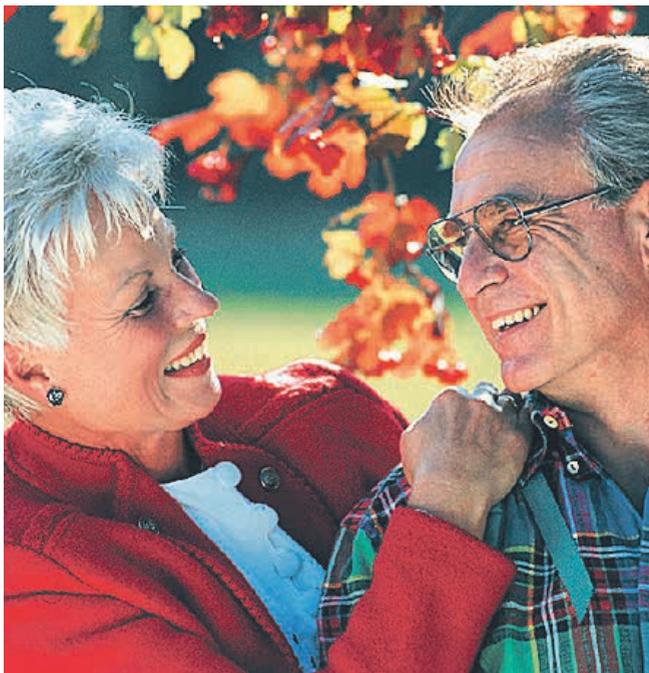
Neben der monatlichen Servicepauschale fällt einmalig eine Installationsgebühr von 10,49 Euro für den ASB-Mobilnotruf an.

Wichtiger Hinweis: Der ASB-Mobilnotruf ermöglicht eine punktgenaue Satellitenortung per GPS weltweit. Die ASB-Notrufzentrale kann jedoch nur einen Hilfsdienst verständigen, der Deutsch oder Englisch spricht.

Thorsten Ewald

Veranstaltungen für Senioren und Behinderte 2016

Unser Veranstaltungsprogramm – aktiv und mit Freude am Leben



Informationen zu unseren Ausflügen und Nachmittagen

- In den angegebenen Preisen für Ausflüge sind Fahrt- und evtl. Eintrittskosten enthalten.
- Im Rahmen der Seniorennachmittage ist die Fahrt immer kostenfrei. Für Seniorennachmittage im Erich-Kirchner-Haus des ASB in der Pfungstädter Straße 165 in Darmstadt sind bei Veranstaltungsbeginn für Kaffee und Kuchen pro Person 3,- Euro zu entrichten.
- Findet der Seniorennachmittag in einem Lokal statt, sind die Kosten für Kaffee und Kuchen laut Speisekarte selbst zu tragen.

Allgemeine Informationen im Überblick

Auf allen Fahrten ist mindestens eine weibliche Begleitperson anwesend. Selbstverständlich können Sie auch eine Betreuungsperson mitbringen, die in der Regel den halben Fahrpreis zahlt. Pflegerische Maßnahmen können leider nur in begrenztem Maße erfolgen (für nähere Informationen sprechen Sie uns bitte an).

Sie werden mit unseren behinderten- und rollstuhlge-rechten Fahrzeugen zu Hause abgeholt und wieder nach Hause gebracht. Wir bitten um Ihr Verständnis, dass die Abholung aller Fahrgäste etwa eine Stunde in Anspruch

nimmt. Um unnötige Verzögerungen zu vermeiden, bitten wir Sie, sich schon rechtzeitig für die Fahrt fertig zu machen. Um frühzeitige Anmeldung wird gebeten, da nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen zur Verfügung steht.

Weitere Informationen und Anmeldung

Für Anmeldungen stehen Ihnen

Ingo Schnaars unter 0173 - 6605132 und

Ute Queißer unter 0176 - 61924872 zur Verfügung.

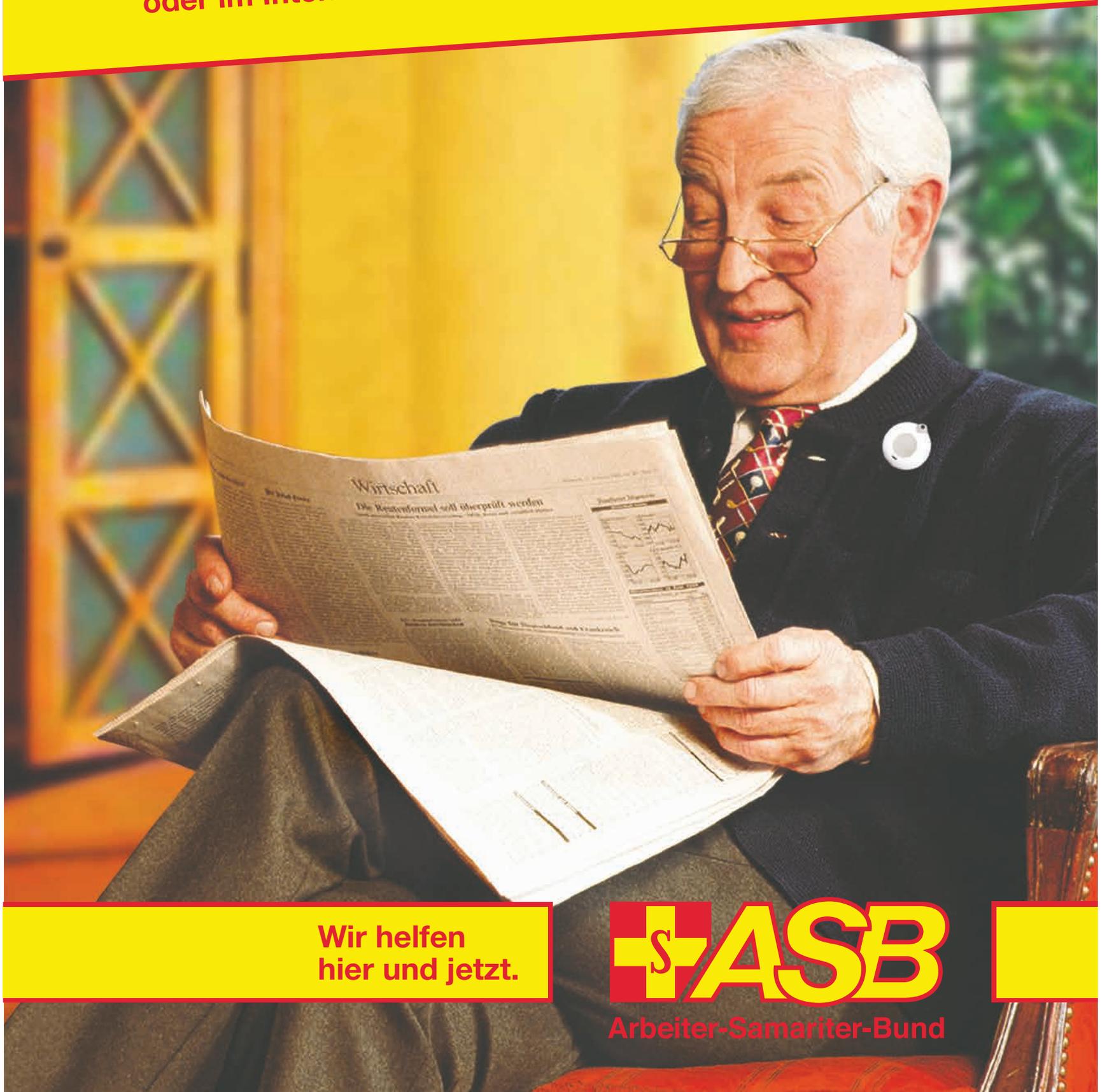
DATUM	UHRZEIT	VERANSTALTUNG	PREIS
24.01.2016	11:30 Uhr	Riwwelkuchensitzung bei der Darmstädter TSG 1846	10,- Euro
20.02.2016	12:00 Uhr	Kaffeefahrt ins Modautal	12,- Euro
19.03.2016	12:00 Uhr	Kaffeefahrt mit Rheinflair	12,- Euro
16.04.2016	09:00 Uhr	Tagesfahrt Blütenfahrt	30,- Euro
21.05.2016	10:30 Uhr	Mittagsfahrt Spargelzeit	12,- Euro
18.06.2016	11:30 Uhr	Kaffeefahrt mit Aussicht	12,- Euro
17.07.2016	13:00 Uhr	Grillfest	25,- Euro
13.08.2016	11:30 Uhr	Kaffeefahrt auf die Kerb	8,- Euro
10.09.2016	11:30 Uhr	Kaffeefahrt an die Bergstraße	12,- Euro
08.10.2016	09:00 Uhr	Tagesfahrt an die herbstliche Weinstraße	30,- Euro
05.11.2016	11:00 Uhr	Kaffeefahrt mit Weihnachtsshopping	20,- Euro
04.12.2016	13:00 Uhr	Weihnachtsfeier	25,- Euro

Der ASB Hausnotruf

Schnelle Hilfe per Knopfdruck

- Sicherheit für alleinstehende, ältere und hilfebedürftige Menschen und deren Angehörige - 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr.

Weitere Infos erhalten Sie telefonisch unter 06151 – 505 69
oder im Internet auf www.asb-darmstadt.de



Wir helfen
hier und jetzt.

S ASB

Arbeiter-Samariter-Bund

Termine in Darmstadt

Termine

Ort für alle Kurse:

ASB-Lehrrettungswache
Pfungstädter Straße 165
64297 Darmstadt-Eberstadt
(Erich-Kirchner-Haus, 2. OG)

Anmeldungen für alle Kurse
erforderlich unter Tel.: 06151 - 5050

Hinweise:

- Es werden für alle Kurse unterschiedlich hohe Gebühren erhoben.
- Für Gruppen ab 12 Teilnehmer_innen vereinbaren wir gerne separate Termine in Betrieben, Sportvereinen, Kindertagesstätten, Schulen etc.
- **Alle Erste-Hilfe-Grundlehrgänge (montags und samstags) eignen sich für Führerscheinbewerber_innen!**
- Die Kosten für Betriebsersthelfer_innen werden in der Regel von der zuständigen Berufsgenossenschaft/Unfallkasse übernommen. Die Kostenübernahme muss von der entsendenden Firma bei der Berufsgenossenschaft/Unfallkasse beantragt werden.

Erste-Hilfe-Grundlehrgang mit Herz-Lungen-Wiederbelebung: auch für Betriebsersthelfer möglich

- | | |
|------------|------------|
| ■ 16.01.16 | ■ 02.07.16 |
| ■ 23.01.16 | ■ 16.07.16 |
| ■ 06.02.16 | ■ 06.08.16 |
| ■ 20.02.16 | ■ 20.08.16 |
| ■ 05.03.16 | ■ 03.09.16 |
| ■ 19.03.16 | ■ 17.09.16 |
| ■ 02.04.16 | ■ 01.10.16 |
| ■ 16.04.16 | ■ 15.10.16 |
| ■ 07.05.16 | ■ 05.11.16 |
| ■ 21.05.16 | ■ 19.11.16 |
| ■ 04.06.16 | ■ 03.12.16 |
| ■ 18.06.16 | ■ 10.12.16 |

Jeweils 08:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Erste-Hilfe-Grundlehrgang für Betriebsersthelfer_innen:

Ausbildung an einem Werktag

– montags –

- | | |
|------------|------------|
| ■ 04.01.16 | ■ 11.07.16 |
| ■ 18.01.16 | ■ 25.07.16 |
| ■ 01.02.16 | ■ 08.08.16 |
| ■ 15.02.16 | ■ 22.08.16 |
| ■ 29.02.16 | ■ 05.09.16 |
| ■ 14.03.16 | ■ 19.09.16 |
| ■ 21.03.16 | ■ 04.10.16 |
| ■ 04.04.16 | ■ 17.10.16 |
| ■ 18.04.16 | ■ 31.10.16 |
| ■ 02.05.16 | ■ 14.11.16 |
| ■ 17.05.16 | ■ 28.11.16 |
| ■ 30.05.16 | ■ 05.12.16 |
| ■ 13.06.16 | ■ 19.12.16 |
| ■ 27.06.16 | |

Jeweils 08:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Erste-Hilfe-Fortbildung (Auffrischungskurs) für Betriebsersthelfer_innen:

Fortbildung an einem Werktag

– mittwochs –

- | | |
|------------|------------|
| ■ 06.01.16 | ■ 13.07.16 |
| ■ 20.01.16 | ■ 27.07.16 |
| ■ 03.02.16 | ■ 10.08.16 |
| ■ 17.02.16 | ■ 24.08.16 |
| ■ 02.03.16 | ■ 07.09.16 |
| ■ 16.03.16 | ■ 21.09.16 |
| ■ 23.03.16 | ■ 05.10.16 |
| ■ 06.04.16 | ■ 19.10.16 |
| ■ 20.04.16 | ■ 02.11.16 |
| ■ 04.05.16 | ■ 16.11.16 |
| ■ 18.05.16 | ■ 30.11.16 |
| ■ 01.06.16 | ■ 07.12.16 |
| ■ 15.06.16 | ■ 21.12.16 |
| ■ 29.06.16 | |

Jeweils 08:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Erste Hilfe für verletzte oder akut erkrankte Kinder:

- | | |
|--------------|--------------|
| ■ 30.01.2016 | ■ 30.07.2016 |
| ■ 27.02.2016 | ■ 27.08.2016 |
| ■ 26.03.2016 | ■ 24.09.2016 |
| ■ 30.04.2016 | ■ 29.10.2016 |
| ■ 28.05.2016 | ■ 26.11.2016 |
| ■ 25.06.2016 | ■ 17.12.2016 |

Jeweils 09:00 Uhr bis 18:00 Uhr

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund

Wir wünschen Ihnen
eine schöne Vorweihnachtszeit
und ein besinnliches Fest.

ASB Regionalverband
Südhausen

Wir helfen
hier und jetzt.

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund

Terminänderungen vorbehalten!

2016

Termine in Gustavsburg

Angebot für Kindertagesstätten, Grundschulen, Vereine

Kinder lernen Erste Hilfe:

Bei freier Terminvereinbarung bietet der Arbeiter-Samariter-Bund Südhessen (ASB) Mädchen und Jungen (Ende Kindergartenalter / Anfang Schulalter) die Möglichkeit, auf spielerische Art und Weise die Grundlagen der Ersten Hilfe zu erlernen. Verbunden mit Spiel und Spaß erfahren die Kinder etwas über Gefahrensituationen, Möglichkeiten wie man diesen entgegen kann und was man (Kind) tun kann, wenn nun doch einmal etwas passiert ist.

Die Besichtigung von ASB-Rettungswagen steht ebenso auf dem Programm wie das richtige Telefonieren im Notfall. Speziell geschulte ASB-Mitarbeiter_innen sorgen für eine kindgerechte Ausbildung ohne Stress und erhobenen Zeigefinger. Die Dauer der Schulung beträgt ca. 3 Stunden und natürlich erhält jedes Kind eine Urkunde.

ASB Seniorengymnastik:

Die Seniorengymnastikgruppe des ASB Südhessen trifft sich jeden Mittwoch um 09:15 Uhr im Naturfreundehaus in der Darmstädter Darmstraße 4a. In geselliger Runde und unter fachlicher Anleitung halten sich die Teilnehmer_innen körperlich fit.

Gemeinsame Veranstaltungen und Ausflüge gehören ebenfalls zum Programm. Gäste und neue Teilnehmer_innen sind herzlich Willkommen und können sich weitere Informationen bei Frau Steffi Pilz (06151-74673), sowie bei Frau Helga Barth (06151-41025) einholen.

„Kampf dem Herztod und Schlaganfall“

Unterstützen auch Sie unser Projekt mit einer Spende!

■ Ihre Spende kommt direkt dem ASB-Projekt „Kampf dem Herztod und Schlaganfall“ zugute, vielen Dank. Mehrere 100.000 Menschen erleiden jedes Jahr in Deutschland einen Unfall oder eine schwere akute Erkrankung, wie den Herzinfarkt oder einen Schlaganfall. Eine Vielzahl dieser Menschen überlebt speziell diese akuten Erkrankungen nicht oder nur mit dauerhaften körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen. Viele könnten gerettet werden – wenn nur die Symptome rechtzeitig erkannt würden, wenn sofort qualifizierte Hilfe geholt und Erste Hilfe geleistet würde. Drei bis vier Stunden nach einem Infarkt ereignis ist es noch möglich, die Gefäßverstopfung wieder aufzulösen, danach nicht mehr. Laut verschiedener Studien liegen aber zwischen dem Infarkt und der ersten Untersuchung im Durchschnitt mehr als sechs Stunden. Mit diesem, leider immer wieder beobachteten Zeitverzug, sinken die Chancen der Patienten von Minute zu Minute. Auch im Jahr 2015 war es wieder erklärtes Ziel des ASB Regionalverbandes Südhessen, möglichst viele Ersthelfer zu schulen, welche die Zeit überbrücken, bis nach einem Notfallereignis der Rettungsdienst eintrifft. Mehr als 4.000 Mitbürger_innen, darunter über 700 Kindergarten- und Grundschulkinder, die „Ersthelfer von Morgen“, konnten dank der Unterstützung von Spender_innen im Jahr 2014 geschult werden.

Ihre Spende kommt an!

Sparkasse Darmstadt

BLZ: 508 501 50
Kontonummer: 102 034 503

BIC: HELADEF1DAS
IBAN: DE13 5085 0150 0102 0345 03

Kontoinhaber:
ASB Darmstadt-Starkenbourg

Verwendungszweck:
Kampf dem Herztod

Ort für alle Kurse:
ASB-Schulungsraum
Ginsheim-Gustavsburg
Georg-August-Zinn Schule
Pestalozzistraße 10
65462 Ginsheim-Gustavsburg

Anmeldungen für alle Kurse
erforderlich unter Tel.: 06151 - 5050

Erste-Hilfe-Grundlehrgang mit Herz-Lungen-Wiederbelebung auch für Betriebsersthelfer möglich

- 09.01.16
- 12.03.16
- 11.06.16
- 10.09.16

Jeweils 08:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Erste Hilfe für verletzte oder akut erkrankte Kinder:

- 13.02.2016
- 14.05.2016
- 13.08.2016
- 12.11.2016

Jeweils 09:00 Uhr bis 18:00 Uhr



Pressebericht vom Einsatz am 24.08.2015

Flüchtlingshilfe des ASB

Informationen aus dem Regionalverband Süd Hessen

Bundesweit hilft der ASB mit seinen Helfern und baut (Not-)Unterkünfte für Flüchtlinge auf und betreibt diese. Er organisiert und gewährleistet Essen, medizinische Versorgung, Unterkünfte und vieles mehr.

Auch der ASB Regionalverband Süd Hessen unterstützt mit vielen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in dieser Region viele Bereiche. So betreibt er beispielsweise gemeinsam mit anderen Regionalverbänden die Erstaufnahmeeinrichtung in Neu-Isenburg, wo über 700 Personen nicht nur mit Essen, Trinken und einem Dach über dem Kopf sondern auch darüber hinaus medizinisch und sozial betreut werden müssen. Außerdem half er bei der Einrichtung und Erstbetreuung in der Starkenburg-Kaserne in Darmstadt und war auch helfend zur Stelle als es darum ging, rund um die Uhr in Bieberheim zu unterstützen.

■ Der immense Ansturm von Flüchtlingen aus Syrien und dem Balkan-Raum führte am Montag, den 24. August, zum ersten Einsatz des 2. Sanitätszuges der Stadt Darmstadt seit dem Oderhochwasser von 1997.

Die Einheit, die vollständig von ehrenamtlichen Helfern des ASB Darmstadt gestellt wird, hat primär die Aufgabe im Katastrophenfall mit vielen erkrankten oder verletzten Personen (z.B. Flug- oder Zugunglücke) eine medizinische Infrastruktur am Schadensort und die nötigen Transportkapazitäten zu stellen. Im Rahmen dieses Einsatzes wurde die Einheit jedoch zur humanitären Hilfe vom Katastrophenschutzstab der Stadt Darmstadt angefordert, um die bereits eingesetzten Kräfte in der Außenstelle der hessischen Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in der Darmstädter Michaelisstraße zu unterstützen.

Gegen 15:30 Uhr erfolgte die Alarmierung der Helfer über Funkalarmempfänger und SMS-Alarmierung. Im Gegensatz zu einem meist Tage im Voraus geplanten Einsatz, wie z.B. im Falle des Oderhochwassers, mussten sich die Helfer an diesem Tag schnellstmöglich auf der Wache einfinden, da deren Hilfe für eine große Zahl von neuankommenden Flüchtlingen benötigt wurde, die bereits in den folgenden Stunden kurzfristig mit mehreren Reisebussen erwartet wurden. Für deren Erstaufnahme, inklusive medizinischer Untersuchung, Registrierung und Ausstattung mit Hygieneartikeln, wurde der Zug angefordert, da die Einheiten vor Ort für einen solchen punktuellen Ansturm personell nicht gerüstet waren.

Bereits auf der Anfahrt der Helfer zur Wache in Darmstadt-Eberstadt konnte auf Grund gut etablierter und in kleineren Einsätzen von

Teileinheiten des Zuges getesteter Führungs- und Kommunikationsstrukturen festgestellt werden, dass sehr schnell eine Vielzahl von Helfern zur Verfügung standen. Und dies trotz dessen, dass ein großer Teil der Helfer ihren regulären Arbeitsplatz dafür verlassen mussten. Mit insgesamt 27 Helfern konnte der ASB Darmstadt in Richtung der Erstaufnahmeeinrichtung aufbrechen.

In der Zeltstadt angekommen, die bereits seit dem 16. August von Helfern anderer Hilfsorganisationen (darunter Bundeswehr, DRK, Feuerwehr und THW) errichtet und betrieben wurde, musste sich der Einheitsführer zusammen mit der Führung vor Ort und einem Einheitsführer eines weiteren, parallel alarmierten Sanitätszuges zunächst einen Überblick über die Einrichtung und das dort eingeführte Prozedere für die Aufnahme von Neuangekommenen verschaffen.

Die Einrichtung nutzt die Gebäude des ehemaligen Kreiswehrrersatzamtes sowie eine Vielzahl von Zelten zur Unterbringung und Verpflegung der Flüchtlinge. Für deren medizinische Versorgung standen eine kleine Sanitätsstation und ein Arzt bereit. Ein Hauptaugenmerk bei der Betreuung und Unterbringung von einer großen Zahl an Menschen auf engem Raum liegt immer auf der Vermeidung der Ausbreitung von infektiösen Erkrankungen. Aus diesem Grund wurden alle ankommenden Personen zunächst medizinisch auf solche Erkrankungen untersucht und anschließend durch Mitarbeiter des Regierungspräsidiums registriert.

Die Aufgabe der Helfer bestand zunächst darin die zumeist Familien in ihre zugewiesenen Unterkünfte zu begleiten und mit nötigen Hygieneartikeln auszustatten. Nach einem kurzen Briefing durch die

beiden Einheitsführer der Sanitätszüge konnte rechtzeitig mit dem Eintreffen des ersten Busses die Arbeit aufgenommen werden. Über insgesamt vier Stunden führen regelmäßig Busse mit neuen Bewohnern der Einrichtung vor. Insgesamt kamen allerdings deutlich weniger Personen als zum Zeitpunkt der Alarmierung erwartet. Trotzdem hielten alltägliche Dinge, wie die Organisation von dringend benötigten Medikamenten oder der Transport von auf der Flucht erkrankten Kindern und deren Eltern in die Kinderklinik, die Helfer kontinuierlich auf Trapp. Gegen 20 Uhr wurden die Helfer in der medizinischen Erstaufnahme, die bereits seit dem frühen Morgen dort arbeiteten, durch die Helfer des ASB abgelöst und deren Einheitsführer übernahm die Leitung über diesen Bereich bis die letzten Angekommenen um 22:30 Uhr zu ihren neuen Unterkünften gebracht werden konnten.

Gegen 24 Uhr konnte der Großteil der Helfer des Sanitätszuges wieder zur Unterkunft zurückkehren und die weitere Betreuung der Flüchtlinge an die regulär dort tätigen Kräfte übergeben werden. Lediglich die Besatzung eines Krankentransportwagens des ASB führte noch bis ca. 5 Uhr in den frühen Morgen hinein Transporte von erkrankten Neuangekommenen zu weitergehenden Untersuchungen in Kliniken durch.

Insgesamt konnten die Helfer des ASB Darmstadt in knapp 190 ehrenamtlichen Stunden Einsatz an diesem Tag einer Vielzahl von Flüchtlingen bei ihrer Ankunft in Darmstadt unterstützen und helfen.

*Thomas Heydt
Stlv. Zugführer 2. Sanitätszug
Stadt Darmstadt*

Wie wir es erlebt haben

Einsatz in der Flüchtlingsunterkunft Starkenburg-Kaserne Darmstadt

■ Als Samariter war es uns schon immer ein Anliegen, Menschen in Not – ungeachtet ihrer Herkunft, Religion oder politischer Einstellung – zu helfen. Doch uns war nicht klar, welche Arbeit auf uns wartete, welche Strukturen es vor Ort geben wird und wie wir zum Beispiel mit den hilfeschuchenden Menschen kommunizieren sollten. Genauso wenig wussten wir, wie es den Menschen dort gehen würde. Politisches Durcheinander ... Fremdenfeindlichkeit, rechtsgerichtete Übergriffe, Heidenau ... und die Frage: „Was erwartet mich in der Starkenburg-Kaserne?“

Als wir die Zeltstadt sahen, wurde die Unsicherheit noch stärker. Wir wurden dann aber vom Einsatzleiter empfangen und begrüßt. Schnell wurden die anliegenden Aufgaben besprochen, Helfer, die schon am Vortag da waren, zeigten uns das Gelände und die Anspannung legte sich.

Die Unterkunft in der Militärkaserne Darmstadt bot Platz für circa 700 Flüchtlinge und bestand aus zwei Gebäuden für die Frauen und Kinder und ungefähr 30 großen Zelten für die Männer. Es gab mehrere Sanitäreinrichtungen, zwei große Zelte für die Essensausgabe, eins für die Hygieneartikelausgabe, ein Zelt mit Waschmaschinen und eins für uns Helfer. Außerhalb der Unterkunft stand ein Container, unser sog. Meldekopf, über den der Einsatzleiter die Helfer koordinierte und von wo aus ein Großteil der Entscheidungen bezüglich der Versorgung der Unterkunft getroffen wurde.

Für die Sicherheit in der Flüchtlingsunterkunft sorgte eine Security-Firma, die rund um die Uhr vor Ort war. Die Einsatzkräfte der

verschiedenen Hilfsorganisationen wurden jeden Tag in Aufgabenbereiche eingeteilt, dazu zählten die Verpflegung, die Sanitätsstation, die Registrierung und die Logistik. Auch Dolmetscher für Albanisch, Persisch, Arabisch, Türkisch und Mazedonisch waren da, um freiwillig mit zu helfen. Es kamen fast jeden Tag mehrere Busse mit Neuankömmlingen aus Gießen, die meist in einer anderen Anzahl angekündigt worden waren. Deshalb gab es zeitweise sehr viel zu tun. In den Tagen, an denen wir in der Unterkunft gearbeitet haben, waren wir für den Bereich der Logistik zuständig. Dazu gehörte die Materialausgabe von 11 bis 12 Uhr, die Vorbereitung der sog. Erst-Packs für die Neuankömmlinge und die Annahme von Spenden diverser Hygieneartikel.

Zur Materialausgabe kamen Männer, Frauen und Kinder um sich Zahncreme, Duschgel, Shampoo und andere täglich benötigte Sachen zu holen. Erstaunlicherweise kamen wir mit Englisch zügig voran, und das vermutete Sprachproblem gab es nicht. Es war für uns ein gutes Gefühl, den Menschen ein paar alltägliche Dinge geben zu können.

Sicherheitsaspekte spielten leider eine sehr große Rolle und daher konnten wir einige Sachen wie z.B. Deo Spraydosen aber auch einiges an Kinderspielzeug nicht ausgeben, was für uns sehr frustrierend war. Nach einigen Tagen wurde endlich genehmigt, wenigstens Malbücher und Stifte an die Kinder zu verteilen.

Nachmittags hatten wir etwas Leerlauf bevor neue Flüchtlinge ankamen also nutzten wir die Zeit, um mit einigen Kindern gemeinsam zu

malen. Während einige von ihnen Bilder ausmalten, lernten andere Kinder mit dem Dolmetscher die deutsche Sprache.

Dieser Nachmittag wird uns in Erinnerung bleiben, denn einen Moment lang schien alles gut, wir hatten vergessen was wir hier machen, wo wir sind, nur die Gesichter lächelnder Kinder und zufriedener Kollegen und Kolleginnen waren von Bedeutung.

Eine weitere Aufgabe der Helfer war es, die Neuankömmlinge zu ihrem Zelt oder auf ihr Zimmer zu bringen. Die Flüchtlinge wurden nach ihrer Ankunft durch ein Untersuchungszelt geschleust, in dem ansteckende Krankheiten ausgeschlossen wurden. Danach wurden sie selbst und ihre Taschen von den Angestellten der Security-Firma nach Waffen, spitzen Gegenständen, Spraydosen und anderen potentiell gefährlichen Dingen durchsucht. Sie wurden anschließend mit ihrer ID-Karte registriert und ihnen wurde ein Schlafplatz zugeteilt. Anfangs konnte dabei noch Rücksicht darauf genommen werden, die Zimmer und Zelte nach gleichem Herkunftsland zu besetzen.

Das am meisten berührende waren die Gespräche mit den Flüchtlingen und die Offenheit der Kinder, die einen sehr schnell ins Herz zu schließen schienen. Es war ein schönes Gefühl, den Menschen auf einfache Fragen Antworten geben zu können, ihnen den Weg zu zeigen oder auch nur zu grüßen und bekannte Gesichter zu sehen. Als ich mehrere Kisten durch die Zeltstadt tragen musste, hat mir eine Frau aus Syrien eine davon abgenommen und gesagt, sie würde mir helfen, da ich ihr auch jeden

Tag helfe. Das wird mir lange in Erinnerung bleiben.

Auch einige der Dolmetscher mit ihrer unendlichen Geduld und Loyalität waren sehr beeindruckend. Auf der anderen Seite war es sehr frustrierend auf gewisse Fragen keine Antworten zu wissen, die Flüchtlinge an jemand anderen weiter verweisen zu müssen und nicht zu wissen, ob jemand sich um die Probleme kümmern wird oder nicht.

Einiges hätte besser organisiert werden müssen, es hat eine durchgehende Struktur gefehlt. An manchen Tagen lief alles anders, als am Vortag und man wusste oft nicht, an wen man sich wenden konnte. Doch da der Einsatz sehr kurzfristig war und keine Zeit für Planung im Vorhinein da war, haben wir trotzdem eine gute Arbeit geleistet. Es war eine interessante Erfahrung, in der Flüchtlingsunterkunft zu helfen. Es gab viele schöne Momente, abends hat man immer das Gefühl gehabt Gutes getan zu haben. Der belastende Teil war weniger die körperliche Anstrengung – es waren meist 14 Stunden Arbeit – als mehr die offenen Fragen, die ungelösten Probleme, Gedanken über die Langfristigkeit der Unterkunft und einzelne Geschichten der Flüchtlinge, die sehr bewegend waren.

Wir würden diese Arbeit jederzeit gerne wieder tun, denn diese Menschen, die in immer größerer Anzahl nach Deutschland kommen, benötigen diese Hilfe!

*Louise Taylor,
Rettungsassistentin und
Dave Ahrensfield,
Rettungsassistent*



Bilder: Dave Ahrensfield, Fotolia

Wir waren dabei ...



Fahrertraining auf dem „ASB-Quad“
An einem Winterwochenende nutzen einige Kollegen die Gunst der Stunde, oder besser des Schnees und widmeten sich auf einigen abgelegenen, nicht geräumten Wegen der Fahrertraining auf dem Polaris-Quad.



Wir – auf der Hobit
Auch dieses Jahr hatten wir wieder einen Stand auf der Hobit im Darmstadtium um Interessierte für unsere Sache zu begeistern und viele Fragen rund um die Freiwilligendienste zu beantworten.



Nicht als Kerbemädels und -burschen unterwegs, aber immer mittendrin
Auch dieses Jahr konnten wir bei verschiedenen Kerbeumzügen mitlaufen und den ASB von seiner humorvollen Seite präsentieren!



Abi 2015 – der Zug
Mit 20 Helfern und mehreren Rettungswagen sowie einer Einsatzleitung und einem extra eingerichteten Behandlungsplatz organisierte der ASB Südhessen den Sanitätsdienst rund um die feiernden Abiturienten des Abi-Moves-2015.



Wahnsinnstage und zur Krönung „die Lilien“
Wochenlange Vorbereitung und unglaubliche Erlebnisse gab es auch dieses Jahr wieder im Rahmen des Schlossgrabenfestes in Darmstadt, bei dem der ASB Südhessen die Sanitätsbetreuung stellte.



Burgfest in Gustavsburg
Beim Burgfest waren wir auch diesmal wieder tatkräftig dabei und unsere Kollegen hatten Spaß beim Ausschank, der gemeinsam mit dem Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Gustavsburg e. V. betrieben wurde und bei der Information über unsere gute Sache!



Komm, hol das Lasso raus ...
Einen Einsatz der etwas anderen Art erlebte die Besatzung eines unserer Rettungswagen, als ihr bei der Rückfahrt von einem Einsatz ein Pferd außerhalb der Koppel aufhielt. Nach dem Lehrbuch wurde der Bereich abgesichert und Verkehrsteilnehmer auf der nahen Straße vor der Gefahr gewarnt. Polizei und Leitstelle wurden sofort informiert und gemeinsam mit einem zufällig hinzukommenden Mitarbeiter der HEAG wurde das Pferd langsam, ruhig und mit Hilfe eines Strickes wieder in seine Koppel zurückgeleitet.

Der „Neue“ in der Bundesgeschäftsstelle



■ Seinen ersten Arbeitstag als ASB-Bundesgeschäftsführer hatte Ulrich Bauch im August. Wir freuen uns auf eine rege und spannende Zusammenarbeit und sagen „Herzlich Willkommen in der ASB-Familie“!

Rettungsdienst-Ehrenzeichen für Darmstädter Samariter



■ Im Rahmen einer Feierstunde in Frankfurt wurden Katharina Stühling, Michael Treppmann, Steffen Walther, Thomas Heydt, Wilhelm Nasaruk, Norbert Blanck und Rüdiger Zeitz geehrt. Sie nahmen die Auszeichnung aus den Händen des Hessischen Ministers für Soziales und Integration Stefan Grüttner entgegen.

Zusätzlicher Rettungswagen in Darmstadt

■ ASB-Rettungswagen wurde am Marienhospital stationiert

Seit dem August betreibt der ASB in Darmstadt einen Rettungsmittel-Standort am Marienhospital in Darmstadt. Tagsüber ist dort einer der Rettungswagen des ASB stationiert. Er beginnt und beendet seinen Dienst auf der Hauptwache in Darmstadt-Eberstadt.

Durch diese Standortverlegung entfallen viele Hin- und Rückfahrten in das Stadtgebiet, wo erfahrungsgemäß viele Einsätze stattfinden. Außerdem verbessert sich dadurch besonders die rettungsdienstliche Versorgung der Stadtteile Bessungen und Heimstättensiedlung.

Wir danken dem Marienhospital Darmstadt für die kurzfristige und unbürokratische Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten.

Ralf Hennig

Landeskonferenz in Wiesbaden Das höchste Beschlussgremium hat getagt

■ Bei der außerordentlichen Landeskonferenz in Wiesbaden wurden zwei Landesvorstandsmitglieder nachgewählt. Als 2. Landesvorsitzender wurde Marcus Schönbach und Martina Roth als weiteres Landesvorstandsmitglied gewählt.

Der ASB Landesverband Hessen e.V. freut sich, dass das Team wieder komplett ist und auf eine gute Zusammenarbeit.

Nach den Begrüßungsworten des 1. Landesvorsitzenden Ludwig Frölich und der Wiesbadener Stadträtin Gabriele Wolf, sprach Ulrich Bauch, ASB-Bundesgeschäftsführer und Hans-Werner Loew Bundesvorstandsmitglied zu den Delegierten. Auch Dr. Christine Theiss vom Bundesvorstand begleitete die Konferenz.

Als Gäste waren unter anderem vom ASB Ruhr Annika Schulze-Aquack und Ralph Steiner. Die zwei ASB'ler aus dem benachbarten Bundesland stellten den Delegierten und Gästen ihren Wünschewagen vor, ein umgebautes Rettungsfahrzeug, das schwerkranken Menschen während ihres letzten Lebensabschnittes ihren letzten Wunsch erfüllt. „Aufgrund ihrer Krankheit ist eine normale Reise für sie nicht mehr durchführbar, aber mit dem Wünschewagen und dem qualifizierten

Personal bleiben die Patienten bis zum Schluss mobil und können ihre Wünsche wagen“, so Ralph Steiner vom ASB Ruhr, der den Wünschewagen nach Deutschland gebracht hat. Die letzten Wünsche sind ganz unterschiedlich, das kann eine Fahrt ans Meer sein, ein Stadionbesuch bei der Lieblingsfußballmannschaft. Oder einfach nochmal die eigene Wohnung sehen und

das Grab des verstorbenen Partners besuchen. Die Erfüllung der Wünsche sind kostenlos und die Nachfrage wird immer größer. Das Projekt trägt sich mit Spenden und mit viel ehrenamtlicher Arbeit. Die Teilnehmer der Landeskonferenz waren begeistert.

Dorothee Faißt,
ASB Landesverband Hessen



Sie wollen nicht immer warten bis Sie etwas über unsere aktuellen Erlebnisse hier lesen können?

Kein Problem – schauen Sie öfters auf unserer Homepage unter www.asb-suedhessen.de nach oder folgen Sie uns auf facebook unter www.facebook.com/asb.suedhessen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Bilder: ASB Bundesverband, ASB Südhessen, Dorothee Faißt



„Quizen“ und „brunchen“ in der Kita

Vorbereitung auf ein Lilien-Spiel in der Kita An der Modaubrücke

■ Das Team der ASB-Kita An der Modaubrücke lud ein zu einem „Fußballbrunch“. Zur Einstimmung auf das Spitzenspiel der Lilien gegen Bayern München am Samstag, den 19.9.15 um 15:30 Uhr feierten ab 11 Uhr alte und neue Familien ihr Kennenlernen bei Essen, Trinken, einer Schmink-

station, an der man sich zum Beispiel Lilien auf die Wange malen konnte und an einer Tippstation: Zwei Gewinnerinnen tippten sogar das richtige Ergebnis! Bei richtigen Ergebnissen bei einem Fußballquiz konnte man ein Stück Fußballrasen, einen Liliensticker oder Lilienschokolade

gewinnen. Natürlich wurde ein Torwandschießen durchgeführt und man konnte T-Shirts selbst gestalten, den Bolzplatz oder den Tischkicker nutzen und vieles mehr!

Es war ein gelungener Tag mit viel Spaß, auch wenn „unsere Lilien“ leider verloren haben.

Elke Brockfeld

Wer „nachraten“ möchte – hier unser Fußball-Quiz:

1. **Wie viele Spieler sind in einer Mannschaft?**
 - 15
 - 11
 - 22
2. **Woran erkennt man den Fußballkapitän?**
 - Er hat einen Hut auf
 - Er hat ein Fernglas dabei
 - An der Armbinde
3. **Wann gibt es die rote Karte?**
 - Wenn ein Spieler einem anderen Spieler in den Rücken springt
 - Bei einer Schwalbe
 - Wenn ein Spieler einen anderen Spieler am Trikot zieht
4. **Welcher Fußballspieler darf den Ball als einziger in die Hand nehmen?**
 - Der Kapitän
 - Der älteste Spieler
 - Der Torwart
5. **Warum hat der Torwart Handschuhe an?**
 - Zum Schutz
 - Damit er nicht friert
 - Weil es so cool aussieht
6. **Was ist das Gründungsjahr der „98er“?**
 - 1998
 - Vor 98 Jahren
 - 1898
7. **Wie heißt der Trainer der Lilien?**
 - Willi Müller
 - Dirk Schuster
 - Martin Maler
8. **In welcher Liga spielen die Lilien?**
 - Hessenliga
 - In garkeiner
 - 1. Bundesliga
9. **Wie lange dauert ein Fußballspiel?**
 - 30 Minuten
 - 1 Stunde
 - 90 Minuten
10. **Was ist dribbeln?**
 - Eine Kopfballform
 - Den Ball dicht am Fuß führen
 - Eine besondere Art den Ball zu schießen
11. **Was gewinnt die Siegermannschaft einer Meisterschaft?**
 - Eine Urkunde
 - Einen Sack voll mit Geld
 - Einen Pokal
12. **Wie nennt man jemanden, der von Beruf Fußballspieler ist?**
 - Ballchampion
 - Fußballprofi
 - Rasenspieler
13. **Was für eine Funktion hat der Mittelpunkt des Fußballfeldes?**
 - Zentrum
 - Anstoßpunkt
 - Zentrale
14. **Was macht der Schiedsrichter?**
 - Bestimmt wer anfangen darf
 - Entscheidet bei Unentschieden wer gewinnt
 - Überwacht die Einhaltung der Regeln
15. **Wie heißt die Kleidung eines Fußballers?**
 - Anzug
 - Trikot
 - Rüstung
16. **Welche Blume ist das Symbol der „98er“?**
 - Lilie
 - Rose
 - Aster
17. **Wer wird das Spiel heute gewinnen?**
 - Darmstadt
 - Bayern

- 0 - 2 Punkte:** „Du übst noch!“
3 - 7 Punkte: „Du bist Fan!“
8 - 12 Punkte: „Du bist Fußballfreak!“
13 - 17 Punkte: „Du bist Champion!“

Wir sind im Fernsehen!

■ RTL Hessen zu Besuch in der Kita Wichtelwald. Am Mittwoch, den 1.7.2015 und am Donnerstag, den 20.8.2015 besuchte uns der Fernsehsender RTL in der Kita. Themen der beiden Dreh- und Interviewbesuche waren „Was tun gegen die Hitze“ und „Vorbereitung auf die Einschulung“. Das Ergebnis können Sie sich unter diesen Links im Internet anschauen:
www.rtl-hessen.de/video/8916/was-tun-gegen-die-hitze
www.rtl-hessen.de/video/9519/vorbereitung-auf-die-schule

Nadine Schönig

Bilder: Elke Brockfeld

Heute schon wissen was morgen wichtig ist!

■ Schnelle Hilfe per Knopfdruck – um seinem Versprechen gerecht werden zu können braucht der ASB-Hausnotruf auch die Unterstützung seiner Kunden.

Samstag morgen, halb acht: Auf der Rettungswache des ASB in Eberstadt ist nach einer ruhigen Nacht der Notruf eines Hausnotrufteilnehmers eingegangen. Kaum fünf Minuten später überreicht der stellvertretende Bereichsleiter „Soziale Dienste“ Thorsten Ewald einem Mitarbeiter der ASB-Hausnotrufbereitschaft die Haustür- und Wohnungsschlüssel sowie das Stammdatenblatt des Hausnotrufteilnehmers. Nachmals zwanzig Minuten später: Bei Thorsten Ewald klingelt das Telefon – im Regelfall entspricht dies dem Zeitraum der Anfahrt des Hausnotrufbereitschaftlers zum Kunden und der erforderlichen Hilfeleistungen. Doch dieses Mal ist es anders: Der Bereitschaftler des ASB-Hausnotruf steht vor der Haustür des Mehrfamilienhauses und kommt mit den vom Hausnotrufkunden hinterlegten Schlüsseln nicht ins Haus.

„In solchen Fällen merke ich“, erzählt Thorsten Ewald, „dass auch wir Helfer manchmal Hilfe benötigen.“ Denn in der Woche vor dem Einsatz wurde in dem Mehrfamilienhaus das Schloss der Haustür ausgetauscht. An jenem Samstag kam zum Glück ein Mitbewohner vom Brötchenholen zurück und ließ den Mitarbeiter der ASB-Hausnotrufbereitschaft ins Haus.

Wichtig sind für den ASB möglichst aktuelle und umfassende Informationen über die persönlichen Lebensumstände der Hausnotrufkunden. Deshalb erhalten Neukunden des ASB-Hausnotrufs nach dem Aufbau einen Ausdruck der hinterlegten Stammdaten. „Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob diese für den ASB-Hausnotruf hinterlegten Daten noch aktuell sind, rufen Sie uns einfach an“, so Thorsten Ewald weiter. „Manches mag im ersten Moment unwichtig und banal erscheinen, doch für uns und für Sie als Hausnotrufkunde kann sich genau die eine kleine Information eines Tages als ‚überlebenswichtig‘ erweisen.“

Thorsten Ewald

Der ASB-Hausnotruf

Im Notfall schnelle Hilfe per Knopfdruck

■ „Eigentlich komme ich alleine noch ganz gut zurecht. Ich liebe mein Zuhause und mein Umfeld. Aber was ist, wenn wirklich mal was passiert und ich Hilfe brauche?“ Diese Frage beschäftigt viele allein stehende, ältere oder hilfebedürftige Menschen und deren Angehörige. Genau hier bietet der ASB Regionalverband Südhessen eine überzeugende Lösung an: Mit dem ASB-Hausnotruf haben allein stehende, ältere oder hilfebedürftige Menschen die Möglichkeit, im Notfall schnell und unkompliziert Hilfe anzufordern.

Wichtig für alle Interessierten: Der ASB-Hausnotruf kann auch kurzfristig und nur befristet in Anspruch genommen werden.

Der ASB Hausnotruf – schnelle Hilfe per Knopfdruck – 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr

Dazu wird einfach eine Hausnotruf-Teilnehmerstation an das Telefonnetz angeschlossen. Zusätzlich erhält der Hausnotruf-Teilnehmer einen kleinen wasserdichten Notrufmelder, den sogenannten Funkfinger, den er immer bei sich tragen kann.

Jetzt genügt im Notfall (1) schon ein Tastendruck am Funkfinger oder der Hausnotruf-Teilnehmerstation (2) und eine direkte Sprechverbindung zur Notrufzentrale (3), der die Adresse des Hausnotrufteilnehmers bekannt ist, wird hergestellt. In einem verschlossenen Schlüsseldepot ist ein mit einem vierstelligen Zahlencode versehener Haustür- bzw. Wohnungsschlüssel sicher und anonym hinterlegt, den nur die ASB-Hausnotrufzentrale bei einem Einsatz dem Kunden zuordnen kann.

Im Notfall – oder wenn sich der Hausnotrufteilnehmer nicht per Sprechverbindung melden kann – fährt sofort ein speziell geschulter Mitarbeiter des Bereitschaftsdienstes zum Kunden und leistet die erforderlichen Hilfen (4).

Bei einem akuten Notfall fordert die Notrufzentrale zeitgleich den Rettungsdienst an. Auf Wunsch werden auch Bezugspersonen wie beispielsweise Angehörige, Bekannte oder Nachbarn benachrichtigt.

Unser Versprechen – absolute Kostentransparenz

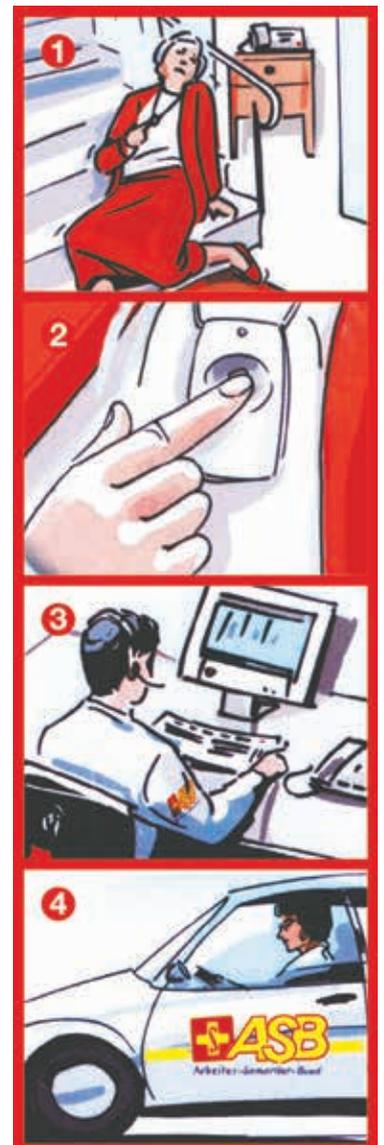
Im Gegensatz zu vielen anderen Anbietern zahlen Sie für den ASB-Hausnotruf mit Schlüsselhinterlegung nur die monatliche Servicepauschale von 35,50 Euro. Liegt eine Pflegestufe vor beträgt Ihr Eigenanteil in der Regel nur max. 17,14 Euro pro Monat. Für Anfahrten und Hilfeleistungen – wenn Sie über den „Funkfinger“ Ihres ASB-Hausnotruf Hilfe angefordert haben – werden keine zusätzlichen Kosten in Rechnung gestellt. Darauf geben wir Ihnen unser Wort.

Wichtiger Hinweis: Neben der Servicepauschale von 35,50 Euro pro Monat fällt einmalig eine Installationsgebühr von 10,49 Euro an. Häufig beteiligt sich die Pflegekasse mit monatlich 18,36 Euro an der Servicepauschale. Bei geringem Einkommen oder Vermögen übernimmt unter Umständen der Sozialhilfeträger die Kosten.

Alternativ bieten wir das ASB-Hausnotruf Basis-Paket an: Dieses Angebot beinhaltet den Anschluss an die Notrufzentrale ohne Schlüsselhinterlegung bzw.

Nutzung des ASB-Bereitschaftsdienstes zum Preis von monatlich 18,36 Euro. Liegt eine Pflegestufe vor erhalten Sie die Leistung in der Regel ganz ohne eigene Zahlung.

Thorsten Ewald



ASB-Hausnotruf

Thorsten Ewald

Telefon: 06151 - 505 36

Telefax: 06151 - 505 50

t.ewald@asb-darmstadt.de



Aus Eins mach Zwei Weiterentwicklung des Darmstädter Baby-Notarzt-Systems

■ Seit über 30 Jahren betreibt der ASB in Darmstadt einen Baby-Notarztwagen. Zahlreiche Früh- und Neugeborene wurden seither in den verschiedenen Fahrzeugen des ASB in Darmstadt transportiert. Von Fahrzeuggeneration zu Fahrzeuggeneration fanden Neuerungen und Verbesserungen Einzug. So ist der letztes Jahr in Betrieb genommene Baby-Notarztwagen unter anderem mit einer Luftfederung und einem quer zur Fahrtrichtung eingebauten Inkubator ausgestattet worden. Zum 01.10.2015 steht nun eine weitere Verbesserung des Baby-Notarzt-Systems an. Der Baby-Notarztwagen wird dann nicht mehr durch einen eigenen Fahrer sondern durch eine Besetzung eines ASB-Rettungswagens besetzt. Somit steht im Einsatzfall eine hochqualifizierte und erfahrene mehrköpfige Besetzung zur Verfügung. Dies geschieht ohne Beeinträchtigung der rettungsdienstlichen Versorgung, da ein zu-

sätzlicher Rettungswagen in Betrieb genommen wird. In dringenden Fällen, in denen kein ASB-Rettungswagen unmittelbar verfügbar ist, wird der Kindernotarzt durch ein neues Fahrzeug in die Abholklinik gebracht und kann direkt mit der Versorgung des kleinen Patienten beginnen. Für diesen Zweck wurde eigens ein VW-Transporter angeschafft. Aufgrund der geringen Einsatzfrequenz eignet sich dieses Fahrzeug zur Besetzung durch Ehrenamtliche Helfer sowie Mitarbeiter_innen im Freiwilligen Sozialen Jahr oder des Bundesfreiwilligendienstes. Diese Weiterentwicklung des Darmstädter Baby-Notarzt-Systems wurde notwendig um Engpässe im Personal durch beispielsweise den Wegfall des Zivildienstes, Rückgang bei den ehrenamtlichen Stunden, der für das Fahren des neuen Fahrzeugs notwendige Führerschein und die hohen Anforderungen an die Qualifikation des Personals auszugleichen.

Ralf Hennig

Bild: Martina Roth



■ Die Anwohner der Straße „An der Maitanne“ in der Heimstättensiedlung luden am 29.08.2015 zu ihrem 28. Straßenfest ein. Vom Erlös des letztjährigen Straßenfestes wurde von Hans-Jürgen Luft ein Spendenscheck in Höhe von 500 Euro an Rolf Suchland vom ASB übergeben. Auch der Erlös des diesjährigen Straßenfestes kommt wieder dem Baby-Notarztwagen des ASB in Darmstadt zugute.

Bild und Text: Hans-Jürgen Luft



Wenn der Dank direkt in den Magen geht ...

■ haben wir von Familie Margit und Albrecht Gröner aus Seeheim wieder eine Baby-Notarztwagen-Torte bekommen. Vielen herzlichen Dank für diesen süßen Gruß!

MaRo

Bild: ASB Südhessen



Der ASB-Baby-Notarztwagen bei der Spendenübergabe vor dem Geschäft der Familie Jung: ASB-Mitarbeiter Carsten Schönbein, Thomas Jung, Florian Jung, Gabriele Jung und Bernd Jung (von links nach rechts).

Spenden statt Präsente Fleischerfachgeschäft Bernd Jung

■ Erneut hat das Fleischerfachgeschäft in der Pfungstädter Goethestraße sich dazu entschieden ihre Kunden „indirekt“ zu beschenken: Die sonst für Weihnachtsgeschenke an Kunden ausgegebene Summe spendete die Familie zugunsten zweier Projekte des Arbeiter-Samariter-Bundes in Südhessen. Insgesamt 1.000 Euro wurden

dem ASB für die Projekte „ASB-Baby-Notarztwagen“ und „Kinder lernen Erste Hilfe“ übergeben. Der ASB Regionalverband Südhessen bedankt sich ganz herzlich bei der Metzgerei Jung aus Pfungstadt!

MaRo

Bild: Martina Roth



Laufen für einen guten Zweck

■ Der Lauftreff des SKV Rot-Weiß rief zum Mitlaufen zugunsten des ASB Baby-Notarztwagens auf und viele liefen mit! Kurz vor dem wöchentlichen gemeinsamen Laufen im Wald konnte Ingrid Rust vom Lauftreff die stolze Summe von 710 Euro an Rolf Suchland vom ASB in Darmstadt übergeben. Wir sagen vielen Dank und lauft weiter!

MaRo
Bild: Martina Roth



580 Euro für den Baby-Notarztwagen

■ Trotz der großen Hitze kamen wieder zahlreiche Gäste zum Hoffest ins Bessunger Weinhaus Gies am 8. August. Darüber freuen und bedanken sich herzlich die Betreiber Monika Salzmann und Klaus Herrmann. Und über den Erlös des Festes, der alljährlich für den Baby-Notarztwagen gespendet wird, freute und bedankte sich am 13. September Rolf Suchland, Assistent der Geschäftsleitung des ASB in Darmstadt.

Bild und Text: Ralf-Hellriegel-Verlag

Vielen Dank!

■ Der Vorstand und die Geschäftsführung sowie alle haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ASB Südhessen bedanken sich bei allen Spenderinnen und Spendern für ihr immerwährendes Engagement zum Wohle des ASB und des Baby-Notarztwagens! Leider können wir in der SAMA nicht immer alle Spenderinnen und Spender mit Bild vorstellen. Weiterhin bedanken wir uns auch recht herzlich bei den Gerichten und Finanzbehörden für die Zuweisung von Bußgeldern, bei der Stadt Darmstadt für den jährlichen Betriebskostenzuschuss und bei der Presse, sei es für Berichterstattungen über diesen Dienst oder die Veröffentlichung von Anzeigen.

Über weitere Spenden freuen sich der ASB und seine kleinen Patienten:

Das Spendenkonto lautet:

Sparkasse Darmstadt

IBAN:

DE13 5085 0150 0102 0345 03

BIC:

HELADEF1DAS

Kontoinhaber:

Arbeiter-Samariter-Bund

Verwendungszweck:

Spende Baby-Notarztwagen

Gerne senden wir eine Zuwendungsbescheinigung (früher: Spendenquittung) zu. Hierfür benötigen wir die vollständige Anschrift des Spenders.



„Ein Hundeleben ...“



Spaßtag im Rettungshundezug

Wie motiviert man 23 Hundeführer_innen dazu, zusammen pro Jahr rein ehrenamtlich rund 6500 Arbeitsstunden für Übungen, Lehrgänge, Einsätze, Vorführungen und Organisation zu leisten? Die Antwort: „Spaß dabei haben!“

Zum ersten Mal hat der Rettungshundezug in diesem Jahr einen „Spaßtag“ durchgeführt. Dabei gab es mal ein ganz anderes Programm als bei den üblichen Trainings. Beim Eierlaufen mussten nicht nur die Hundeführer ein rohes Ei balancieren, sondern auch die Hunde. Dazu bekamen sie einen Eierbecher auf ihre Rettungs-

hunde-Kenndecke geschraubt. Abkühlung von der Sonne, die den ganzen Tag über strahlte, gab es im Hunde-Planschbecken und auch unser Hochgerüst kam nach langer Zeit mal wieder zum Einsatz.

Neu im Übungsplan waren in diesem Jahr auch Trainings bei Fa. Fiege in Dieburg, wo die Hunde mit dem Geruch neuer Autoreifen klar kommen mussten, sowie bei den FKK-Freunden auf der Niddainsel in Frankfurt – allerdings nur außerhalb der Saison.

eignissen zum Opfer gefallen. Das Training im Maislabyrinth musste kurz nach Beginn abgebrochen werden, weil die Rettungshunde zu einem Einsatz alarmiert wurden. Unser Badetag im Freibad Dieburg zu Beginn der Winterpause musste ausfallen, weil die Mitglieder des Rettungshundezugs am dritten Septemberwochenende die Einsatzkräfte der SEG zwei Nächte lang bei Empfang und Versorgung von Flüchtlingen unterstützt haben.

Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt

Zwei andere Spezialtrainings sind in diesem Jahr leider aktuellen Er-

Wir – das Team

Das Team ist im Einsatz genauso wichtig wie im Training. „Team-building“ spielt auch beim Rettungshundezug eine große Rolle.



Bilder: ASB Südhessen



Seit mehreren Jahren beginnt unser Jahr mit dem Neujahrstreffen, das aus einem Workshop und einer kleinen Feier besteht. Im Oktober fand in diesem Jahr zum zweiten Mal ein Trainingswochenende im Pfälzer Wald statt. Neben dem Training in fremdem Gelände gab es auch wieder eine Unterrichtseinheit, diesmal zum Thema „Primäre Prävention – Psychologische Hilfe für Helfer“. Begleitet wurden wir von mehreren Mitgliedern der ASB Rettungshundestaffel aus Weimar, mit denen uns eine langjährige Freundschaft verbindet.

Unsere Qualität(en)

Drei Hundeführerinnen haben in diesem Jahr das vom ASB

Bundesverband neu geschaffene Qualifizierungsprogramm für Rettungshunde-Ausbilder absolviert – so viele, wie in keiner anderen ASB-Staffel.

Allein in diesem Jahr haben elf unserer Mitglieder die Ausbildung zum Sanitäter erfolgreich absolviert. Mit fünf Wochenenden in zwei Monaten ein nicht zu unterschätzender Zeitaufwand, vor allem, wenn man nebenher mit seinem Hund wie gewohnt zum Training geht.

Zum ersten Mal seit der Einführung der neuen Prüfungsordnung vor zehn Jahren haben wir mit Miriam Schäfer auch eine Rettungshunde-Prüferin für die Sparte Flächensuche. Prüfen darf sie

allerdings – um die Neutralität zu sichern – nur Teams aus anderen Staffeln.

Ronald Heyne wird den Landesverband Hessen im neu geschaffenen „Fachkreis Rettungshunde“ auf Bundesebene vertreten.

Bei der letzten Prüfung im September hat Miriam mit Luis wieder bestanden, Caro Bücking hat mit Buddy erstmals bestanden und die Mantrailing-Vorprüfung von Iris mit Addy hat trotz Prüfungsangst endlich geklappt. Damit haben wir sechs geprüfte Hunde von vier Hundeführern – und wir sind stolz darauf!

Ronald Heyne



Lesen Sie auf der Rückseite dieser SAMA-Zeitung, wie Sie uns bei unserer Arbeit unterstützen können.

Die Rettungshunde brauchen Ihre Hilfe!



Einsatzfahrzeug und Übungsgelände

Seit über 30 Jahren gibt es den Rettungshundezug beim ASB in Darmstadt, denn bei der Suche nach vermissten Personen gibt es kein besseres Hilfsmittel als die Nasen unserer Hunde. Derzeit sind 23 Hundeführer und Hundeführerinnen mit insgesamt 23 Hunden aktiv. Aktiv zu sein bedeutet: Zwei Trainingstage pro Woche, dazu Lehrgänge, Vorführungen und die Einsätze. Im vergangenen Jahr waren das wieder mehr als 6.500 Stunden rein ehrenamtliche Tätigkeit. Nicht zu vergessen die ständige Einsatzbereitschaft, Tag und Nacht, Sommer und Winter, auch an Wochenenden und Feiertagen. Manchmal wird das gemeinsame Essen an Weihnachten oder das Feiern eines Festes zugunsten der Suche nach einer vermissten Person verschoben.

Dabei sind die Hilfeinsätze der Rettungshunde immer kostenlos, die Arbeit wird allein aus Spenden und Beiträgen der ASB-Mitglieder finanziert.

Daher wenden wir uns jetzt an Sie: Unsere beiden Einsatzfahrzeuge, die „Hundebusse“, sind in die Jahre gekommen. Ein Fahrzeug ist mit Motorschaden bereits außer

Betrieb. Dieses Auto wird derzeit durch ein anderes, auch nicht mehr ganz junges Fahrzeug aus dem Bestand des ASB ersetzt. Aber auch unser „erstes Fahrzeug“ ist schon fast 20 Jahre alt und muss ersetzt werden. Hierfür beabsichtigen wir die Anschaffung eines jungen Gebrauchtfahrzeugs, denn eine hohe Zuverlässigkeit in allen Situationen ist unverzichtbar. Dieser „neue Hundebus“ soll wieder mit sechs Sitzplätzen und acht fest eingebauten Hundetransportboxen ausgestattet werden. Der Umbau wird so weit wie möglich durch uns selbst vorgenommen.

Aber noch etwas beschäftigt uns: Für die Ausbildung der Hunde benötigen wir vielfältige und abwechslungsreiche Übungsgelände. Dies sind zum einen Waldgebiete

aber auch Gelände auf denen die „Trümmersuche“, also die Suche nach verschütteten Personen, geübt werden kann. Nach einem Erdbeben im Jahr 2014 in Nieder-Beerbach ist das Thema aktuell wie nie.

Um uns ein solches Übungsgelände selbst einrichten zu können, benötigen wir im Raum Darmstadt ein Grundstück von ca. 5.000 bis 10.000 m² Größe, auf dem wir ein eingestürztes Haus simulieren können.

Wenn Sie eine Idee haben, wo ein solches Grundstück zur Verfügung stehen könnte, informieren Sie uns bitte! Vielen Dank!

Mehr Informationen dazu und über unsere Tätigkeit finden Sie auf unserer Homepage: www.rettungshunde-suedhessen.de

PS: Mit Ihrer Spende können Sie unsere Arbeit unterstützen. Das Geld kommt zu 100 % dem Rettungshundezug zugute und jede Spende, egal wie hoch, hilft uns!

Ihre Spende für die Rettungshunde

Sparkasse Darmstadt
IBAN DE13 5085 0150 0102 0345 03
HELADEF1DAS
Verwendungszweck: Rettungshunde

Wir helfen hier und jetzt.

ASB
Arbeiter-Samariter-Bund